

Christof Schertenleib zu KINDERFILM von Peter Schreiner

"...dass der ÖFF erstmals Dokumentationen finanzieren will und dass an den diesjährigen Filmtagen in Wels zwei Dokumentarfilme zu den Höhepunkten zählten, dürfte für die Zukunft hoffnungsvoller stimmen. In beiden Werken ist das HEUTIGE Österreich Ausgangspunkt, beschäftigen sich die Autoren mit ihren Ursprüngen, befragen ihre Vergangenheit.

Peter Schreiner machte sich Gedanken, suchte Bilder und Töne zum Thema Kindheit und Kindsein. Menschen und Orte, die er zu kennen glaubt, an die er sich erinnern kann, stehen im Mittelpunkt seines "KINDERFILMS". Schreiner vertraut darauf, dass der Zuschauer seinen behutsamen Beobachtungen, seiner genauen Montage folgen kann. So konfrontiert er etwa Begegnungen, Sonntagsrituale im Haus seiner Eltern mit dem Klassentreffen ehemaliger Schulkollegen, die sich - zum Teil als junge Mütter und Väter - erneut mit dem Kind-Sein beschäftigen."

"Neue Zürcher Zeitung", 1986

"..so erstaunt es kaum, dass das für mich ehrlichste und präziseste Werk der Filmtage spätnachts im winzigen Kinocenter Traunpark fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorgeführt wurde.

Peter Schreiner machte sich Gedanken, suchte Bilder und Töne zum Thema Kindheit und Kindsein. Menschen und Orte, die er zu kennen glaubt, an die er sich erinnern kann, stehen im Mittelpunkt seines dokumentarischen "Kinderfilms", Schreiner -vertraut darauf, dass der Zuschauer seinen behutsamen Beobachtungen, seiner genauen Montage folgen kann.

So konfrontiert er zum Beispiel Begegnungen, Sonntagsrituale im Haus seiner Eltern mit dem Klassentreffen seiner ehemaligen Schulkollegen, die sich zum Teil als junge Mütter und Väter erneut mit dem Kindsein beschäftigen.

Wie ein sprachloser Kommentar dazu wirken eingeschobene Aufnahmen von geistig und körperlich Behinderten, die frühmorgens mit dem Bus zur Arbeit gebracht werden. Diese Menschen, so scheinen die Bilder zu sagen, haben vielleicht gerade wegen ihrer Handicapierung, einen schönen Teil ihres Kindseins bewahren können."

"Der Landbote", 1986